

# Wolauer Tagblatt

Ercheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonements und Anzeigen (Anzeige) werden in der Wolauer Buchdruckerei Jos. Knapotic, Piazza Carlo Nr. 1, entgegengenommen. — Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbureaus übernommen. — Satzrate werden mit 20 h gewöhnlich gedruckt. Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein festgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sofort eingelebte Inserate wird der Betrag nicht zurückgegeben. — Belegexemplare werden freies der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Wolauer Buchdruckerei Jos. Knapotic, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cenide 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Ausgabe im Jahr durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kiosken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Knapotic, Wola, Piazza Carlo 1.

VII. Jahrgang

Wola, Samstag 24. Juni 1911.

== Nr. 1893. ==

## Neue Prüfungsvorschrift für das Lehramt an Mittelschulen.

Wie wir vernahmen hat Se. Excellenz der Herr Minister für Kultus und Unterricht Graf Stürgkh eine neue Prüfungsvorschrift für das Lehramt der wissenschaftlichen Fächer an Mittelschulen, einschließlich der Mädchenlyzeen, erlassen, welche sich auf Vorschläge der Prüfungskommissionen, auf Anregungen und Wünsche aus dem Kreise der Mittelschullehrerschaft sowie auf die Ergebnisse der Ende Februar d. J. im Unterrichtsministerium stattgefundenen Beratungen von Fachmännern stützt und durch welche den neuen Typen der Mittelschulen sowie den geänderten Lehrplänen der Mittelschulen Rechnung getragen wird. Die neue Prüfungsvorschrift soll auch für das Lehramt an Mädchenlyzeen gelten, da es sich nach den bisherigen Erfahrungen als wünschenswert herausgestellt hat, an die Befähigung dieser Anstalten dieselben Anforderungen zu stellen wie an jene für das Lehramt an Mittelschulen der männlichen Jugend.

Die wichtigsten Neuerungen gegenüber der bisherigen Prüfungsvorschrift bestehen in folgendem:

Vor allem erschien eine Aenderung in der Gruppierung der Prüfungsgegenstände notwendig; so wird Latein außer mit Griechisch auch mit jeder Lehrplanmäßigen lebenden Sprache, die Unterrichtssprache außer mit einer zweiten lebenden Sprache auch mit Geschichte zu einer Fachgruppe vereinigt. Die Geographie kann mit Naturgeschichte, die Philosophie mit jedem der übrigen Prüfungsgegenstände eine Fachgruppe bilden. Dagegen wurde die Fachgruppe Unterrichtssprache als Hauptfach, Latein und Griechisch als Nebenfächer fallen gelassen. Die sogenannten Nebenfächer treten in den Hintergrund und ihre Zahl wurde sehr eingeschränkt. Die Lehrbefähigung wird nicht mehr wie bisher nur für Gymnasien, für Realschulen oder für Mädchenlyzeen erworben, sondern die Gruppen der Prüfungsgegenstände und die Anforderungen in denselben sind für alle Typen der Mittelschulen die gleichen. Behufs besserer theoretischer Vorbildung der Lehramtskandidaten in pädagogisch-didaktischer Hinsicht wird an Stelle der bisherigen Kolloquien eine besondere Vorprüfung aus Philosophie und Pädagogik eingeführt, die schon nach dem fünften Studiensemester abgelegt werden kann.

Bezüglich der Prüfungen in den einzelnen Fachdisziplinen, namentlich des naturwissenschaftlichen Gebietes ist eine Vertiefung in wissenschaftlicher Hinsicht für nötig erkannt worden. Dagegen wurden manche von den Kandidaten bisher unangenehm empfundene Bestimmungen durch andere ersetzt, die eine Erleichterung der ganzen Prüfung bedeuten dürften. In den lebenden Sprachen und ebenso in der Unterrichtssprache wird auf deren praktische Beherrschung größeres Gewicht gelegt, als bisher, bei den realistischen Fächern ist die praktische Übung in den Laboratorien und namentlich auch das physikalische Experiment mehr betont als früher, wie überhaupt die praktische Erprobung sowohl bei der Vorbereitung zur Prüfung als bei der Prüfung selbst mehr in den Vordergrund tritt. Die Funktionsdauer der Prüfungskommission wurde auf drei Jahre ausgedehnt und ihr Wirkungsbereich in mehrfacher Beziehung erweitert. Die Institution der Einföhrung der Kandidaten ins praktische Lehramt hat eine weitere Ausgestaltung erfahren. Von nun an soll, wo immer es nur angeht, jeder Kandidat nach bestandener wissenschaftlicher Lehramtsprüfung behufs intensiverer pädagogisch-didaktischer Durchbildung ein pädagogisches Mittelschullehramt besuchen. Solche Seminare sollen an einzelnen Mittelschulen in Universitätsstädten oder auch in anderen Schulorten errichtet werden.

den. Neben diesem sogenannten erweiterten Probejahr soll das bisher übliche einfache Probejahr für solche Kandidaten, die nicht in die Lage kommen, das erweiterte Probejahr zu besuchen, fortbestehen. Doch werden auch bei diesem Typus des Probejahres mehrfache Modifikationen angeordnet, die dazu beitragen dürften, daß die Kandidaten auch im praktischen Lehrberufe besser herangebildet werden, als es bisher häufig der Fall war.

So trachtet diese neue Prüfungsvorschrift nicht bloß den gesteigerten Anforderungen der Wissenschaft, sondern auch den Anforderungen der neuen Lehrpläne und den praktischen Schulbedürfnissen gerecht zu werden und wird voraussichtlich zur Verbesserung des Unterrichtes und der Erziehung der Jugend an den Mittelschulen wesentlich beitragen.

Zur Erläuterung und Ergänzung einzelner Punkte dieser Prüfungsvorschrift, die demnächst im Reichsgesetzblatt publiziert werden soll, wird auch eine Durchführungsvorschrift erlassen werden.

## Tagesneuigkeiten.

Wola, am 24. Juni 1911.

### Der Stapellauf S. M. S. „Viribus unitis“.

Als Vertreter Sr. Maj. des Kaisers wird dem heutigen Stapellaufe des ersten österreichisch-ungarischen Dreadnought S. M. S. „Viribus unitis“ Admiral und General der Kavallerie Erzherzog Franz Ferdinand beiwohnen. Se. k. u. k. Hoheit ist gestern vormittag mit höchstseiner Gemahlin Ihrer Hoheit mit dem Staatsbahnzuge um 8 Uhr 50 Minuten in Triest eingetroffen.

Zum Empfang hatten sich im Staatsbahnhofe Se. Durchl. Statthalter Prinz zu Hohenlohe, Se. Erz. Minister des Innern Dr. Graf Wickburg, Se. Erz. Marinekommandant Admiral Graf Montecucoli, Se. Erz. Korpskommandant und kommandierender General in Graz FML. Freiherr v. Veitner, Militärstation- und Seebereichskommandant Konteradmiral Ritter v. Kohn, Landeshauptmann und Bobestä Dr. Alfons Valerio, Bischof von Triest-Capodistria Mgr. Dr. Karlin, Polizeidirektor Hofrat Dr. Edler v. Manussi u. v. a. eingefunden.

Auf dem Person hatten eine Ehrenkompanie des bosn.-herz. Infanterieregiments Nr. 4 unter dem Kommando des k. u. k. Hauptmannes Wilhelm Wiener und die Musikkapelle des Regimentses Aufstellung genommen.

Als der Zug in das Gebiet von Triest einfuhr, wurden von der Strandbatterie beim Leuchtturm 24 Salutschüsse und hierauf von S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“ 21 Salutschüsse abgegeben und hierauf bei der Einfahrt des Zuges in den Bahnhof nochmals 24 Salutschüsse von der Strandbatterie. Gleichzeitig intonierte die Regimentskapelle die Volkshymne. Sobald der Zug stillstand, verließen der Herr Erzherzog und Gemahlin samt Suite den Hofsalonwagen. Se. Durchl. der Statthalter, der Marinekommandant, der Korpskommandant und Seebereichskommandant erstateten Meldung und Se. Durchl. schickte die übrigen Herren vor.

Se. k. u. k. Hoheit und Gemahlin durchschritten den teppichbelegten Vorraum und führten in einer Hofequipage, welcher ein Wagen mit dem Statthalter und dem Bobestä vorausfuhr, zur Wurzel des Molo S. Carlo. Vom Staatsbahnhofe an, vor welchem eine zweite Kompanie des bosnisch-herzegovinischen Infanterieregiments aufgestellt war, bis zu dem reich dekorierten Landungspavillon war eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge angesammelt, welche die höchsten Verehrungen lebhaft atlamierte. Der

ganze Geis, der im hellen Sonnenschein lag, bot durch die zahlreichen Kriegs- und Panzerdampfschiffe, welche sämtlich große Flaggenalta tragen, einen überaus festlichen Anblick.

Vom Landungspavillon aus begaben sich Se. k. u. k. Hoheit und Gemahlin mittels Salbadampfbarkasse an Bord S. M. S. „Viribus unitis“. In dem Augenblicke, als die Barkasse vom Kai abtrieb, gaben die Strandbatterie neuerlich 24 und S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“ 21 Salutschüsse ab.

Um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr mittags fand bei Ihren Durchl. dem Herrn Statthalter Prinzen zu Hohenlohe und der Frau Prinzessin Franziska zu Hohenlohe im Statthaltergebäude ein Frühstück statt, an welchem Se. k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin Ihre Hoheit Frau Herzogin Sophie von Hohenberg teilnahmen.

Mit dem Südbahnzuge um 9 Uhr 25 Min. ist gestern vormittags Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Albrecht in Begleitung seines Kammervorstehers Oberleutnants Grafen Rippe-Weissenfeld hier eingetroffen. Im Bahnhofe hatten sich zum Empfange der Kommandant S. M. S. „Babenberg“ Linienkapitän Franz Ritter von Reil mit mehreren Stabsoffizieren des genannten Kriegsschiffes und Stationschef der Südbahn Andreas Zbona eingefunden. Der Herr Erzherzog begab sich mit dem Schiffskommandanten und seiner Begleitung im Automobil an den Landungsplatz an der Wurzel des Molo San Carlo und schiffte sich dann mittelst Dampfbarkasse an Bord S. M. S. „Babenberg“ ein.

Im Staatsbahnhofe trafen um 11 Uhr 10 Min. vormittags ein: Ihre k. u. k. Hoheiten Herr Erzherzog Josef Ferdinand begleitet vom Kammervorsteher Oberst Freiherrn von Seyffertitz, Erzherzog Peter Ferdinand begleitet vom Kammervorsteher Major von Larnocz, und Erzherzog Heinrich Ferdinand begleitet vom Kammervorsteher Hofmeister Freiherrn von Wassilko-Serecki.

Im Bahnhofe waren die Kommandanten der Kriegsschiffe, auf welchen Ihre k. u. k. Hoheiten während des Triester Aufenthaltes wehnen, mit ihrem Stabe erschienen, und zwar Freg.-Kap. Mikschel v. Bitturi, Freg.-Kap. Artur Dregel und Freg.-Kap. Edler v. Best; ferner Polizeidirektor Hofrat Dr. Edler v. Manussi und Sektionschef Inspektor Ritter v. Stalier. Ihre k. u. k. Hoheiten fuhrten mit ihrer Begleitung in Automobilen zum Landungspavillon.

Die Herren Erzherzoge wurden auf der Fahrt von einem zahlreichen Publikum ehrfurchtsvoll begrüßt.

**Schiffahrt.** 24. Juni. 1840: König Guard III. von England vermischt die französische Flotte im Hafen von Suez.

**Der Kaiser.** Der Kaiser erfreut sich andauernd vollster Gesundheit. Wie uns von bestinformierter Seite mitgeteilt wird, entsprechen die Gerüchte, die in den letzten Tagen wieder in Wien, namentlich aber im Auslande über das Befinden des Monarchen verbreitet waren und besagten, daß sein Gesundheitszustand zu wünschen übrig lasse, durchaus nicht der Wahrheit. Der Monarch befindet sich außerordentlich wohl. Seit Beginn seines nunmehr fünfzehntägigen Aufenthaltes in Sainz hat der Kaiser Tag für Tag Audienzen erteilt und fast die ganze übrige Zeit der Erledigung wichtiger Staatsakten gewidmet. Der Tag der Abreise des Kaisers zum Sommeraufenthalt in Bad Ischl ist noch nicht endgültig festgestellt. Es heißt wohl, daß der Kaiser die Reise zwischen dem 29. d. M. und dem 1. Juli antreten soll, doch ist die Möglichkeit, daß der Monarch seinen Sejour in Sainz auch über den 1. Juli ausdehnen könnte, nicht ausgeschlossen.

**Erzherzog Eugen in Aquileia.** Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Eugen, welcher

sich auf der Reise zum Stapellaufe des „Viribus unitis“ in Aquileia aufhielt, geruhte gestern die Basilika und das Staatsmuseum von Aquileia zu besichtigen. Der Erzherzog drückte überall seine hohe Befriedigung aus.

**Todesfall.** Ihre Excellenz Frau Baronin Schmidt-Babierow, Witwe nach dem ehemaligen Landespräsidenten von Kärnten und Mutter des Bezirkshauptmannes von Botosca, ist heute gestorben.

**Au unsere p. t. Leser.** Wir machen unseren verehrten Lesern schon heute darauf aufmerksam, daß unsere morgige Nummer einen ausführlichen Bericht über den heute in Triest stattfindenden Stapellauf des ersten österr.-ungar. Dreadnoughts enthält.

**Die Eröffnung des Reichsrates.** Aus Wien wird gemeldet: Die Eröffnungssitzung beider Häuser des Reichsrates ist für den 11. Juli festgesetzt. Wie in Kreisen der Herrenhausmitglieder verlautet, wird die Thronrede schon am 12. Juli vom Kaiser in der Hofburg verlesen werden. Der Monarch wird sich nach den bisherigen Dispositionen am 11. Juli von Ischl nach Wien begeben und am 12. Juli nachmittags die Rückfahrt nach Ischl antreten.

**Die italienische Fakultätsfrage.** Der Hochschulkonflikt der italienischen Studenten von Wien und Graz hat sich an die neugeählten 19 italienischen Abgeordneten mit dem Ersuchen gewendet, beim Wiederzusammentritt des Reichsrates alle Mittel, eventuell auch das der Obstruktion in Anwendung zu bringen, damit die italienische Rechtsfakultät endlich parlamentarisch verabschiedet werde. „Die italienische Studentenschaft ist“, so heißt es in der betreffenden Zuschrift, „für den Fall, als die italienische Rechtsfakultät nicht bis längstens November dieses Jahres reaktiviert sein sollte, entschlossen, an allen Universitäten, an denen italienische Studenten immatrikuliert sind, den Univeritätsbetrieb zu führen.“

**Kommission für Verwaltungsreform.** Wie das „Fremdenblatt“ erfährt, wird die von Sr. Majestät ernannte Kommission für Beratung der Verwaltungsreform am 28. d. M. zu ihrer ersten Sitzung zusammentreten, die der Ministerpräsident eröffnen wird.

**Keine Cholera- und Typhusfälle im Küstenlande.** Das Sanitätsdepartement der hiesigen k. u. k. Statthalterei teilt mit: Die Nachrichten in einzelnen Wiener Blättern über angebliche Cholerafälle im Küstenlande und Typhusfälle in hiesigen Kurorten sind aus der Luft gegriffen. Der Gesundheitszustand in allen küstenländischen Kurorten ist vorzüglich.

**Deutscher Kindergarten.** Das Rosenfest der Frauen- und Mädchenvereine Wola des Vereines „Südmor“ ergab einen Reingewinn von 662 Kronen, ein Beweis dafür, daß die Bestrebungen des Vereines immer mehr Interesse und Förderung finden, und daß es auch hier in Wola Opferfreudige deutsche Herzen gibt. Reichlich waren die Spenden, die dem Ausschusse aus allen Kreisen der Bevölkerung an Geld, Blumen, Bäckereien und Gegenständen für den Südmor zugeworfen sind. Abgesehen alle gütigen Spender den herzlichsten Dank des Ausschusses entgegenzunehmen und mögen sie auf das Rosenfest mit dem fröhlichen Bewußtsein zurückblicken, eine gute Sache wesentlich gefördert zu haben. — Es sind nun 3 $\frac{1}{2}$  Jahre, daß die Frauen- und Mädchenvereine an der Aufbringung der Mittel zur Errichtung eines deutschen Kindergartens arbeiten. Den unermüdblichen Bemühungen des Ausschusses ist es durch Veranstaltungen verschiedener Art, durch Sammlungen und Spenden gelungen, einen Fond von 3657 Kronen zu sammeln. Daß dieser Betrag zur Neugründung und sicheren Erhaltung des Kindergartens noch nicht ausreichend ist, liegt klar auf der Hand. Da jedoch ausgiebige materielle Unterstützung

in sichere Aussicht gestellt ist, so hofft man, in Jahresfrist auf ein getanes Werk blicken zu können zum Wohle unserer deutschen Kinder.

**Schiffsnachricht.** Die Austro-Americana teilt mit, daß der gesellschaftliche Dampfer „Laura“ am 20. d. Mts. in NewYork eingetroffen ist und ordnungsgemäß am 24. d. wieder abfahren wird und daß sich dort kein Anstand auf dem Schiffe ergeben hat. Von angeblichen Krankheitsfällen auf dem Dampfer „Laura“ und daß sich das Schiff infolge dessen in Quarantäne befände, ist der Direktion der Austro-Americana nichts bekannt.

**Evangelische Gemeinde.** Morgen, Sonntag, den 25. d., findet in der evangelischen Kirche ein Gemeindegottesdienst statt. Nach diesem wird der letzte Kindergottesdienst in diesem Schuljahre gehalten werden.

**„Dreadnought“-Festnummer des „Polaer Tagblattes“.** Anlässlich des Stapellaufes unseres ersten (Dreadnought) Kieturmschiffes „Viribus unitis“, wurde von der „Flagge“, Organ des Oesterreichischen Flottenvereines, eine Festnummer herausgegeben, die unsere Jahrespost-Abonnenten gratis in heutiger Nummer beigelegt bekommen. Diese Festnummer enthält nachstehende Artikel: „Unsere Seeritteressen“. a) Unser Schiffstand gegen Ende des ersten Decenniums vom 20. Jahrhundert. Stetige Verschlechterung unserer Kräfteverhältnisse gegenüber den Mittelmeeerflotten. Dringende Notwendigkeit einer großartigen Flottenaktion, begründet durch Neukauten des benachbarten Auslandes. b) Die vorbildlichen Schiffstypen: Dreadnoughts, Kapidkreuzer, Torpedobootzerstörer, Hochseetorpedoboote, Unterseetorpedoboote. Vorzüge dieser Typen und Superiorität gegenüber den bisherigen Schiffskategorien, Baukosten, ökonomische Vorteile, Haltbarkeit der oppositionellen Bedenken. c) Die Entstehung eines Dreadnoughts: Generelles Projekt, Detailpläne, Beschreibung Stabilimento, Wertarbeiten; Gießwerk, Geschützgießerei, Aus- und Zurüstung. d) Das gefechtsklare Schlachtschiff. Im Kommandoturm, im Geschützturm, am Zerstörer, im Unterjoch, im Rüstort; e) Die Elemente unserer Seepolitik, abriatische und ausländische Aufgaben unserer Flotte, die Handelsleitung, der Ausfuhrhandel, die Mitwirkung der Flotte an wirtschaftlichen Aufschwung des Vaterlandes. Unser Flottenplan. — Diese Festnummer ist auch in den Tabaktrafiken zu ermäßigtem Preise von 30 Heller erhältlich.

**Wirtschaftliche Zentrale für Gewerbe, Handel und Industrie in Oesterreich.** Das Präsidium und der Vollzugs-Ausschuss der „Wirtschaftlichen Zentrale für Gewerbe, Handel und Industrie in Oesterreich“ (Wien, I. Seilerstätte 6) übersenden uns folgende Rundgebung: „Das Ergebnis der Reichsratswahl hat gezeigt, daß das Programm der „Wirtschaftlichen Zentrale für Gewerbe, Handel und Industrie in Oesterreich“ für weite Kreise der Wählerschaft bei der Abgabe ihres Stimmzettels ausschlaggebend war. Obwohl die „Wirtschaftliche Zentrale“ nicht unmittelbar in den Wahlkampf eingegriffen hat, haben sich zahlreiche Wahlwerber auf ihr Programm berufen, beziehungsweise die Prinzipien desselben vertreten. Gewerbetreibende, Kaufleute und Industrielle, die zur Wahrung ihrer wirtschaftspolitischen Interessen auf einander angewiesen sind, sowie die freien Berufe, die Angestellten und die Beamten aller Kategorien haben ihr Verlangen nach einer intensiven Wirtschaftspolitik zum Ausdruck gebracht, welche die so arg vernachlässigten Interessen dieser Stände auf deutschbürgerlicher Basis endlich wahrnehmen soll. Die „Wirtschaftliche Zentrale“ wird nunmehr den weiteren Ausbau ihrer Organisation über das ganze Reich mit allem Eifer beschleunigen und erwartet, daß alle jene Abgeordneten, welche den Grundzügen des Programmes der Zentrale beipflichten, sich im Abgeordnetenhaus zusammenschließen werden, um dieses Programm gemeinsam zu vertreten. Die „Wirtschaftliche Zentrale“ wird, dank ihrer Organisation und gestützt auf die breiten Massen des Mittelstandes, dem Willen dieser Abgeordneten einen kräftigen Rückhalt zu bieten in der Lage sein.“

**Sanktionswidrig.** Dieser Tage konnte man anlässlich eines Begräbnisses die Beobachtung machen, daß aus dem Sarge eine Flüssigkeit rann, deren penetranter Geruch sich sehr stark fühlbar machte. Wird nun in der letzten Jahreszeit seitens der kompetenten Behörden ohnehin alles porgekehrt, um die Bestattung der Toten so schnell als möglich durchzuführen, so müge man auch den Beigebestattungsunternehmen etwas mehr auf die Finger sehen, daß sie erstens die vorgeschrie-

bene Zeit, in welcher der Verstorbene zu bestatten ist, strikte einhalten und zweitens um das teure Geld auch ordentliche Särge bestellen, damit nicht schon nach kurzer Zeit das Wasser durchtrinkt. Für derartige Vorkommnisse sind einzig und allein die Beigebestattungen verantwortlich, deren Profitlust sich nur allzu leicht über die Bedenken der Gesundheitschädlichkeit solcher Vorkommnisse hinwegsetzt.

**Gegen die Gewerbeordnung.** Theresia Thomas, wurde zur Anzeige gebracht, weil sie das Gasthausgewerbe des Kochs Leonardo, Corso S. Francesco 3, schon durch drei Monate betreibt, ohne im Besitze einer behördlichen Bewilligung zu sein.

**Von einem Hunde gebissen.** Aloisia Capisani, Piazza Porta S. Giovanni 6, — ex Fuhrwesenkaserne — erstattete die Anzeige, daß ihr zweijähriger Sohn Dikello am 22. d. M. im Hofe des genannten Hauses von einem Kettenhund in den Fuß gebissen wurde. Der Hund, welcher angebunden ist, soll auch am selben Tage einem unbekanntem Knaben die Nase zerrissen haben.

**Verdächtiger Ueberfall.** Der Tramwaykonduktor Dominik Leonardi, Via Spedale 19, erstattete die Anzeige, daß am 22. d. M. um zirka 10 Uhr abend, als er durch ein unbekanntes Mädchen nächst dem Marinehospital nachhause ging, sich ein unbekanntes Individuum ihm näherte und die umgehängte Lebertasche in welcher sich ungefähr 15 Kronen Geld befand, zu entreißen versuchte. Nachdem Leonardi durch einen Sprung nach rückwärts die Absicht des Individuums vereitelte, ging dasselbe schleunigst durch. Der Verdächtige soll zirka 24 bis 26 Jahre alt und mittelgroß sein, war arbeitermäßig gekleidet und trug einen Strohhut.

**Gefunden wurden:** Eine Geldbörse mit einem kleinen Geldbetrag und einem Schlüssel. Abgeholt beim Fundamte der l. l. Polizeidivision.

**Verkehrs- und Vergnügens-Anzeiger**

**Theater.** Heute und morgen finden, wie bereits mitgeteilt, die letzten Vorstellungen des ausgezeichneten Verwandlungskünstlers **Mario Sisti** statt. Nachdem der Künstler in seinem Hause wirklich Erstklassiges bietet, sei allen Freunden vergnügter Stunden, der Besuch des Theaters an diesen beiden Tagen bestens empfohlen.

**Attierra-Palasthotel.** Täglich Diner- und Souperkonzerte auf der Terrasse des Hotels bei schöner Bitterlung.

**Kinematograph Minerva Port Aurora.** Programm für heute Samstag: 1. „Im Tale von Kiege“, Naturaufnahme. 2. „Die schöne Galliana“, Drama. 3. Weitere Szenen.

**Kinematograph Edison.** Via Sergia 34. Programm für heute und morgen: 1. „Ueber Jregoli“, Varietenummer. 2. Der Heldentum einer amerikanischen Witwe, Drama. 3. Der Ueberzieher des Onkels, komisch.

**Militärisches.**

**Aus dem Hafensadmiralats-Tagesbefehl Nr. 174.**

- Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Eugen Graf Weiss-Tokorob.
- Marineinspektion: Hauptmann Rudolf Kocjan vom Inf.-Reg. Nr. 87.
- Marineärztliche Inspektion: Sanitätsoberarzt Dr. Franz Balareic.
- Ulkranke: 8 Wochen Konstr.-Beizner Johann Juliani für Oesterreich-Ungarn. 6 Wochen Marine-Kranke: Abolf Jvanovic für Kanada bei Öbz. 28 Tage Öb.-St.-Berliner. Franz Weiker für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Inf.-Reg. Amadeo Colletta für Oesterreich-Ungarn.

**Abjüstierung der nichtaktiven Landbeschießensoffiziere.** Während für die Mannschaft der Landwehrgebirgstruppen eine besondere Paradeabjüstierung nicht normiert ist, sondern dieselbe bei Paradeanstellungen in Feldabjüstierung, aber mit dem Schildbahnstoß auf der Kappe, erscheint, ist für die Offiziere dieser Truppen eine Paradeuniform (zweireihiger Rock mit silbernen Achsellappen, Bampaschje und Hut) vorgeschrieben. Es ergab sich daher für die nichtaktiven Offiziere die Notwendigkeit, sich für die kurzen Dienstübungen außer der Feldmontur und der alpinen Ausrüstung auch noch die kostspielige Paradeuniform zu beschaffen. Wie wir erfahren, hat nun das Ministerium für Landesverteidigung die nichtaktiven Offiziere von der Verpflichtung zur Anschaffung der Paradeuniform entbunden und es diesen Offizieren freigestellt, bei allen Anlässen, bei welchen sie dienstlich in Paradeuniform zu erscheinen haben die Felduniform mit Schildbahnstoß auf der

Rappe zu tragen. Ueberdies wird solchen nichtaktiven Offizieren, welche schon bei der ersten Waffenübung die selbstmäßige Abjüstierung und die komplette alpine Ausrüstung mitbringen, fallweise eine Uniformierungsbeihilfe gewährt. Es steht zu erwarten, daß durch diese Maßregeln der Zubrang der Alpinisten unter den Reserveoffizieren zu den Landwehrgebirgstruppen ein noch regerer werden wird, als bisher, umso mehr, als nach dem neuen Wehrgeetze die vorzeitige Ueberziehung von Reserveoffizieren des Heres zur Landwehr keinen Schwierigkeiten mehr begegnen wird.

**Vermischtes.**

**Verurteilung eines Landtagsabgeordneten.** Aus Salzburg wird gemeldet: Der territoriale Landtagsabgeordnete Brödnner wurde wegen Verführung zu sechs Wochen schweren Kerkers verurteilt.

**Ein Urteil Napoleons I. über die Hinrichtung Ludwigs XVI.** In dem neuesten Hefte der „Revue historique de la revolution française“ findet sich der Brief eines Pariser Advokaten an einen Lyoner Kollegen aus dem Jahre 1832 abgedruckt, der ein bisher unbekanntes Urteil Napoleons I. über die Hinrichtung Ludwig XVI. enthält. Es war zu Beginn des Jahres 1810, als der Kaiser mit dem Erzherzog des französischen Reiches, Cabaceres, das Programm für die Winterfestlichkeiten des Hofes entwarf, die bekanntlich in seiner Vermählung mit der Erzherzogin Marie Louise ihren Abschluß fanden. Unter den Vorschlägen die Cabaceres dem Kaiser zur Genehmigung unterbreitete, befand sich auch der eines großen Hofballs, der am 21. Jänner stattfinden sollte. Raum aber hatte Cabaceres das Datum des 21. Jänner in Verbindung mit einem Hofballe genannt, als der Kaiser empört aufsprang und dem Kanzler die Worte zuschrie: „Was am 21. Jänner schlagen Sie mir einen Hofball vor? Was denken Sie? Am Todestage eines Ehrenmannes tanze ich nicht!“ Damit drehte er dem erkrankten Kanzler den Rücken und verlieh in zorniger Erregung den Audienssaal.

**Radiumemanationsbäder in Karlsbad.** Bei der ständig steigenden Anwendungsfähigkeit des Radiums und seiner Zerfallsprodukte in der Medizin und speziell der Balneologie ist es gewiß von Interesse zu erfahren, daß auch die berühmten Karlsbader Thermen aktiv sind. Die Radioaktivität der verschiedenen Quellen ist verschieden und schwankt von 15 bis 384 Mache-Einheiten. Derartig starke Aktivitäten, wie sie der Mühlbrunn und namentlich die Eisenquelle (mit 384 M.-E.) aufweisen, werden von keiner andern bis jetzt bekannten Quelle Böhmens erreicht. Diese starke Aktivität hat auch den Stadtrat von Karlsbad veranlaßt, der Einrichtung von natürlichen Radiumemanationsbädern (Inhalatorien) näher zu treten, und werden bereits diesbezügliche Studien ange stellt, um diesen Plan zu verwirklichen, wodurch eine sehr bedeutungsvolle Vermehrung der Heilkräfte dieses Weltbades eintreten wird.

**Jetzt ist es aber höchste Zeit,** daß wir uns mit Karten und Führern für Urlaub und Sommerreise versehen. Da kommt der hübsch illustrierte „Wegweiser für Alpen- und Sommerreisen“, der in sehr übersichtlicher Anordnung eine gebiende Auswahl von Karten und Führern für Fuß-, Rad- und Auto-Touristik enthält, gerade zurecht. Die l. u. l. Hof-Kartogr. Anstalt G. Freytag & Berndt, Wien, VII, Schottenfeldgasse 62, von deren Buch- und Landkartenhandlung der „Wegweiser“ auf Verlangen kostenlos und portofrei angefordert wird, gibt in demselben in übersichtlicher Anordnung, die alles für ein Gebiet zusammengehörige stets in Gruppen zusammenfaßt, neben genauen Daten über Titel, Preis, Erscheinungsjahr usw. verschiedener Führer, auch Ueberblickblätter und genaue Inhaltsverzeichnisse ihrer als vorzüglich bekannten Freytag'schen Touristen-Wanderkarten 1: 100.000, Wiener Ausflugskarten 1: 100.000, Automobil- und Radfahrerkarten 1: 300.000, der Alpenvereinskarten, der Spezialkarten 1: 75.000 usw. Touristen aller Art (Spitzenhütter, Hochsummler und Talwanderer), Automobilisten und Radler, aber auch Sommerreisende werden den „Wegweiser“ mit Vorteil gebrauchen können und seien daher auf ihn aufmerksam gemacht.

**Moderne photographische Apparate**  
In allen Ausführungen und alle Bedarfsartikel für Photographie in bester Qualität, zu billigsten Preisen liefert **Erich Meyer** Radl, Wien, III., Hauptstr. 14/16  
Angewandter photo. Apparat- und Bedarfsartikel. Illustrierter Katalog gratis und franko.

**Drahtnachrichten.**

(K. I. Korrespondenzbureau.)

**Der neue österr.-ungar. Gesandte in Serbien.**

**Belgrad, 23. Juni.** Der neuernannte österr.-ungar. Gesandte Ugron überreichte dem Könige seine Beglaubigungsschreiben und betonte in seiner Ansprache, daß er seine Mission in der engeren Ausgestaltung der bestehenden gutnachbarlichen Beziehungen erblicke, und erklärte, er werde bemüht sein, das Verhältnis zwischen dem Königreiche und der Monarchie möglichst gut zu gestalten. Er versicherte, Oesterreich-Ungarn lege den Wunsch, daß Serbien weiter der Sendungen des friedlichen Fortschrittes teilhaftig sein möge. Der König hieß den Gesandten herzlich willkommen und sprach die Hoffnung aus, daß sich die Beziehungen zwischen den beiden Staaten möglichst gut gestalten mögen. Abends fand zu Ehren des neuen Gesandten ein Galabiner statt. Der König wiederholte seinen lebhaften Wunsch nach gutnachbarlichen Beziehungen und toastierte auf die Gesundheit des Kaisers Franz Josef. Er brachte ein Hoch auf die Monarchie aus. Gesandter von Ugron betonte die guten Dispositionen Oesterreich-Ungarns zu Serbien, welchem die Monarchie aus ganzem Herzen eine friedliche Entwicklung und Fortschritt wünsche. Der Gesandte toastierte auf das Wohl des Königs und auf das Blühen Serbiens.

**Der neue Präsident von Portugal.**

**Lissabon, 23. Juni.** Die Nationalversammlung wählte zum Präsidenten Anselmo Braamcamp, der im zweiten Wahlgange bei einer Zahl von 125 Abstimmenden 64 Stimmen auf sich vereinigte. Der neue Präsident siegte also bloß mit einer Mehrheit von drei Stimmen.

**Die englischen Krönungsfeierlichkeiten.**

**London, 23. Juni.** Heute fand der große Triumphzug des Königspaares durch London statt. Der Zug nahm vom Buckingham Palast aus den Weg über die Constitution Hill zurück an den Piccadilly und den Pall Mall-Klub vorbei, über Trafalgar Square, passierte die Geschäftsstraßen, den Strand der Zeitungsbureau, der Fleetstreet, die großen Handelszentren der Victoria- und King Williamstreet, setzte über die Londoner Brücke auf das rechte Rheinfufer, durchquerte das Industrieviertel Brompton und legte über die Westminsterbrücke die Whitehall und Mall wieder nach dem Buckingham Palast zurück. Der Zug, in dem jedes Regiment der englischen Armee durch Deputationen vertreten waren, bot der dichtgedrängten Menschenmenge ein Bild der militärischen Macht der englischen Krone. Das Königspaar war auf den ganzen Wege Gegenstand enthusiastischer Ovationen.

**London, 23. Juni.** Die Anzahl der Unfälle, die gestern im Gedränge vorgekommen, sind verhältnismäßig gering. Es handelte sich in der Mehrzahl um Ohnmachtsanfälle die auf zu langer Warten zurückzuführen waren. Zwei Damen, die Beirührunge erlitten und ein kanadischer Offizier, der infolge Sturzes einen Schädelbruch davongetragen hatte, wurden ins Spital transportiert.

**London, 23. Juni.** Die Flotte von Spithead hatte gestern Feiertag. In den internationalen sportlichen Veranstaltungen, die nachmittags stattfanden, beteiligten sich britische und fremde Seeleute trotz des Regens in großer Zahl. Das interessanteste sportliche Ereignis bildete das Seilschießen, wobei Abteilungen von 20 Mann, die 16 Nationen repräsentierten, mit einander wetteiferten. Schließlich gewannen die schwedischen Seeleute. In dem abends von der Admiralität gegebenen Bankett nahmen 1000 fremde und 600 britische Seeleute teil.

**Der Flugpreis der Zeit.**

**Budapest, 23. Juni.** Oberleutnant Hier ist heute nachts mit dem Doppeldecker nach Wien abgereist und wird mit einem neuen Aeroplan von 120 Pferdekraften abermals den Flug nach Budapest unternehmen. Rittmeister Umlauf wird wahrscheinlich nach Wien zurückfliegen.

**Der Rundflug durch Deutschland.**

**Kiel, 23. Juni.** Auf der fünften Tagesstrecke des deutschen Rundfluges Kiel-Lübeck starteten um 4 Uhr 2 Min. Bäckner mit Passagier, um 4 Uhr 9 Min. Lindpaintner mit Passagier, um 4 Uhr 10 Min. Reichert, um 4 Uhr 18 Min. Ruten, um 4 15 Min. Schauerburg mit Passagier und

am 4 Uhr 20 Min. Vollmüller mit Passa-  
get. Das Wetter ist regnerisch. Prinzessin  
Heirich und Prinz Waldemar waren am  
Startplatz erschienen.  
K i e l, 23. Juni. In Lüneburg sind Ein-  
paktier um 6 Uhr 10 Minuten, Büchner um  
6 Uhr 16 Minuten und Vollmüller um 6  
Uhr 50 Minuten eingetroffen.

**Selbstmord.**

Neufahr, 22. Juni. (Ungar. Kor-  
Bureau.) Der in Harlowitz wohnhafte stell-  
vertretende Inspektor der serbischen Kirchen-  
güter Dusan Siradinovic hat sich heute in  
einem Hotel durch einen Revolvererschuss in die  
Schläfe entleibt.

**Die Reise des Sultans.**

M o n a s t i r, 22. Juni. Der Sultan hat  
heute den Grundstein zum Denkmal gelegt,  
das zum Andenken an seinen hiesigen Auf-  
enthalt errichtet werden soll. Anlässlich der  
Krönung des Königs Georg hat der Sultan  
dem hiesigen englischen Vizekonsul seine Glück-  
wünsche übermitteln lassen.

S a l o n i k i, 23. Juni. Der erste Ge-  
tretär des Sultans hat dem Eskadertomma-  
ndant für den Befehl des Sultans übermittelt,  
dass die Eskader Samstag um 8 Uhr nach-  
mittags unter Dampf sein müsse, um mit dem  
Sultan sofort die Rückreise nach Konstanti-  
nopol anzutreten. Die beiden in Konstanti-  
nopol weilenden Söhne des Sultans wurden  
angefordert, bis in die Dardanellen dem Ge-  
schwader entgegen zu fahren. Der Sultan  
wünscht, dass Mahmud Schefik Pascha mit  
nach Konstantinopel zurückkehre, so dass dessen  
beabsichtigte Reise nach Stutari ungewiss ist.

**Zum Friedensschluss in Alba-  
nien.**

K o n s t a n t i n o p e l, 23. Juni. Der  
Sabah zufolge ist die den Italienern zur  
Unterwerfung gegebene Frist um fünf Tage  
verlängert worden.

**Die Türkei und Montenegro.**

K o n s t a n t i n o p e l, 23. Juni. Die  
Blätter fahren fort, Montenegro wegen der  
Haltung in der Malissorenfrage anzugreifen.  
„Zia“ wendet sich scharf gegen die von Mon-  
tenegro angeregte Idee einer Konferenz, was  
die Osmanen nie akzeptieren würden.

**Spanien und Marokko.**

M a d r i d, 22. Juni. (Kammer.) In Be-  
antwortung mehrerer Interpellationen betref-  
fend Marokko erklärte Ministerpräsident Cana-  
lejas, es bestehe weder ein Konflikt noch eine  
Schwierigkeit zwischen Frankreich und Spanien.  
Wir verfolgen weiterhin gegenüber Frankreich  
eine Politik inniger Herzlichkeit. Die Befehle  
von Melilla, Larache und der übrigen Posten  
verfolgte den Zweck, den Angriffen der kriege-  
rischen Stämme vorzubeugen und ist ohne  
Bedeutung. Spanien wird die Akte von Alge-  
ciras respektieren und beabsichtigt nicht, auch  
nur einen einzigen Schritt nach vorne auf  
marokkanischem Gebiete zu machen. Die Schwie-  
rigkeiten werden wahrscheinlich in freund-  
schaftlicher Weise beigelegt werden.

M a d r i d, 22. Juni. Einer Meldung aus  
Larache zufolge hat der spanische Konsular-  
agent in El Rfar um einen Urlaub gebeten,  
um ein Magenübel, das sich unter dem Ein-  
flusse des Klimas verschlechtert hatte, ärztlich  
beheben zu lassen. Diese Begründung des Ur-  
laubgesuches sei in keiner Weise ein Vorwand,  
denn der Konsularagent werde in drei Wo-  
chen auf seinen Posten zurückkehren.

**Seeleutenstreik.**

S o u t h a m p t o n, 23. Juni. Die  
Union-Castle-Linie macht bekannt, daß ihre  
Seeleute, Heizer und Stewarden die ihnen ge-  
stellten Bedingungen angenommen haben, so-  
daß der Ausstand bei dieser Linie beige-  
legt ist.

S o u t h a m p t o n, 23. Juni. Die  
Steuer haben erstweilen, bis die Entscheidung  
über ihre Forderungen erfolgt, die Arbeit wie-  
der aufgenommen. Die White Star-Linie bot  
ihren Seeleuten in Southampton jene Bedin-  
gungen an, die in Liverpool angenommen  
worden sind.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine  
vom 23. Juni 1911.  
Allgemeine Übersicht:  
Der Kern des Hochdruckgebietes hat sich heute  
über das Eilande Zentraluropa verlagert, während  
die Depression im NW an Zentralküste verloren hat.  
In der Monarchie und an der Adria herrscht  
Sommerwetter mit zunehmender Wärme. Die See ist  
gelaicht.  
Voraussetztliches Wetter in den nächsten 24 Stun-  
den für Pola: Größtenteils heiter, Land- und See-  
winde, geringe Wärmefluktuationen.

Barometerstand 7 Uhr morgens 763.6  
2 „ „ „ „ 762.8  
Temperatur um 7 „ „ „ „ + 20.9  
2 „ „ „ „ „ + 20.2  
Regenzeit für Pola: 56.1 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 20.1  
Ausgegeben um 3 Uhr — nachmittags.

**Die hölzerne Schere.**

Erzählung von Carlo Davone.

Rachdruck verboten  
Aber das ist eine ruchlose Angelegenheit  
ihnen, was von dir! — Aber siehst du denn  
nicht, wie schwer ich trage, wie ich mich ver-  
zehre, wie mich diese entsetzlichen Schicksals-  
schläge mitgenommen haben? Wenn ich mich  
im Alkohol betäume, so tu' ich es nur, um  
den Wahnsinn zu überwinden, der mich zum  
Selbstmord führen müßte! Fühlst du es denn  
nicht, Giulio, daß ich dir wohl will, daß ich  
die Reichtümer eines Krösus besitzen wollte,  
um dich glücklich zu sehen? Und du hingegen,  
beharrst im Glauben an — — Aber ich weiß  
nichts, gar nichts! Wie oft habe ich dir, zit-  
ternd vor Furcht, ich könnte mich vom Farn  
hinreißen lassen, der in mir aufsteigt, wenn  
ich mich so ungerecht verdächtigt sehe, wie oft  
habe ich es dir nicht eidlich versichert? Und,  
warum bin ich geizig, sag! Ja, vielleicht bin  
ich es noch, bleibe es immer, — aber für  
dich — nur ganz allein für dich! Wenn ich  
den Alkohol zahle, so ist es mir, als wenn  
ich mit meinem Blut zahle, und es quält mich  
— und gleichwohl kann ich mich seiner nicht  
ganz entschlagen. Ach, ich möchte ja lieber nicht  
essen, nicht trinken, ja, wo möglich nicht leben,  
wenn ich dich nur glücklich sehen könnte. —  
Aber warum hat mein Vater mich niemals  
— und wäre es, weiß Gott! mit der Peitsche  
gemein — zur Arbeit, zum Studium ange-  
halten? Ich wäre dann kein Mensch, der zu  
nichts nütze ist, ich wäre dann nicht zum  
Lohnsdienste in San Vazzaro herabgesunken.  
Habe ich dir diese Sachen nicht schon unzäh-  
lige Male gesagt? Und dennoch hast du die  
Grausamkeit fortgesetzt — —

Mein, nein, es ist nicht war, denn auch ich  
erleide tausend Qualen, und muß ich nicht  
zuletzt noch, was allem geradezu die Krone  
aufsetzt, erfahren, daß wir die Dachkammern  
jenes Menschen, des Rabbeno, bewohnen?  
Eine Sache, die einfach unglaublich ist! —  
Auch das — —  
Ja auch das sagten mir die Barthets.  
Welche Erniedrigung! Aber so entsehe mich  
doch, wenn du vermagst, endlich dem schreck-  
lichen Zweifel, der mich fesselt! Denke doch,  
mit deinem Geld, mit jenem Gelde, könnte  
ich die Menge zwingen, verständig zu sein?  
Und emporsteigen. So im Gegenteil bin ich ein  
heruntergekommener Mann, ein Bettler, ich  
gehe nichts und man bemitleidet mich! Ha,  
bemitleidet zu werden! Das ist die schlimmste  
Beleidigung! — — Und vielleicht habe ich  
es dir auch noch nicht gesagt, daß ich meines  
Cousine Irene, die tolle Tochter der Barthets,  
mein nennen möchte? Aber jene wollen, ohne  
Geld, nichts von mir wissen und sie haben  
recht! Sie sagen mir, daß du es habest, sie  
schwören darauf, verständig zu sein? Alles das  
schwören widerständig scheiner, Ideen von Nar-  
ren, wenn es nicht andererseits für mich einen  
Alp bedeutete, der mich Tag und Nacht peinigt!  
O, auch ich möchte trinken können, wie du,  
auch ich möchte mich zugrunde richten, um zu  
vergessen — —

Gott, mein Gott! — — Ich fühle, daß  
ich bald im Wahnsinn sterben muß! — —  
Wenn ich dich nicht liebe, — — ich könnte  
dich umbringen! Ich ein Räuber, ich ein  
Heuchler, ich ein selbstsüchtiger und grausamer  
Vater? ! Ihr werdet mich doch noch schließlich  
zur Empörung treiben, weißt du? — — Giulio,  
sehe rot vor meinen Augen — — Giulio,  
Giulio — kein Wort weiter — —  
Nun so sprich doch! — — So bringe doch  
du die andern zum Schweigen — —  
Aber der so hart Bedrängte erhob sich zit-  
ternd und bleich mit geballten Fäusten. Er  
ging auf seinen Sohn zu, der erstarrt in die  
Höhe fuhr und zurückwich. Ein Fluch kam  
von des Vaters Lippen und jornbelebend stieß  
er hervor:

Schweig, schweig: ich könnte dich erwürgen,  
in diesem Augenblicke hätte ich dich! Du, mein  
eigener Sohn, glaubst mir nicht — — O,  
es ist ein schwaches Leben, das ich, das  
es mir führen! — — Und wenn es nicht um dieser  
armen alten Frau willen wäre! — — Aber was  
liegen mir jetzt schließlich auch daran! Ich  
werde nächstens einmal mit diesem Hundeleben  
ein Ende machen, du sollst es sehen! — —  
Wohin ich gehe bei Nacht, wirst du wissen?  
An eine niedrige Beerdigung mit sicherem  
Verdienst: Um vierzig Lire monatlicher  
Vehreinnahme habe ich sie übernommen!  
Meine Hände sind besetzt und unrein — —  
aber ich bin ehrenhaft, verständig du? — —  
Ehrenhaft, ehrenhaft — — ehrenhaft! Er schrie  
es ihm laut und rauh gerade ins Gesicht und

preßte ihn dabei an die Wand. Der Jüngling  
schloß vor Entsetzen die Augen. In seinem  
Innern regte sich ein aus Schmerz und Ge-  
wissensbissen gemischtes Gefühl, eine Empfin-  
dung, die ihm das Blut zu Kopf und die  
Tränen in die Augen trieb. Aber als er sie  
wieder öffnete, hatte sich sein Vater schon, wie  
ein Bergweiser, geflüchtet, ohne seinen Mantel  
mitzunehmen, hatte die Tür heftig hinter sich  
zugegeschlagen und war die dunklen Treppen  
hinunter gejagt, wie besessen!

Und Giulio ließ sich in einen Sessel sinken  
und schluchzte, das Angesicht in die Hände  
gepreßt, indes die Großmutter, die erwacht  
war, von ihrem Bette aus rief:  
Giulio — Poldo! — — O, mein Gott  
— mein Gott!

(Fortsetzung folgt).

**Apotheken Kaufinspektion: Ricci, Viale Zarrara**

**Eingefendet.**

**Braut-Seide**

von 1 Kr. 35 per Meter an  
in allen Farben. Franco und  
schon verzollt ins Haus gelie-  
fert. Maßfertausswahl umgehend.

Seldo-Fbkt. HENNEBERG, Zürich. 13

**Schumann's geographisch-statisti-  
scher Universal-Laschenatlas**  
schon erschienen. Gibt Antwort auf alle dies-  
bezüglichen Fragen. Preis Kr. 4.50. Borrätig bei  
**G. Schmidt, Buchh., Foro 12.**

**Kleiner Anzeiger.**

- K. u. F. Z.!** Heute Zusammenkunft bei Berler.  
Strömte herbei... 1210
- Für Feinschmecker!** Steirische Brat- u. Bachhühner,  
Leben, eigene Kücherei, sowie  
vorzügliches **Wiener Postbräu-** und **Wiener-  
Bier** empfiehlt Frühstücks- u. **Blöbner, S. Pollicarpo,**  
Via Veterani 15.
- Kaugummi** unentbehrbare Nähe der Cabastron Siano  
(Kaiserwald) für Billen und Wohnhäuser  
sehr geeignet, sehr konvenabler Preis, zu verkaufen.  
Kaufzeit direkt beim Eigentümer, **Conrad Carl Egner,**  
Triefst, Piazza Cajarina 1. 259
- Zu kaufen gesucht** wird ein sehr guter photographi-  
scher Apparat, kleines Format  
mit Goerz-Objektiv für Film und Platten 9x12  
vorgezogen. Geff. Offerte mit eventueller Einblendung  
von Photographien an die Administration des Blattes  
unter „A. B.“ 266
- Pilsener Bier,** Spezialität im Auschank, sowie gut  
bekannte Küche nur in Pension  
„Repton“, Pollicarpo. 1230
- Zwei möblierte Kabinette** sind an zwei bessere  
Arbeiter zu vermieten.  
Via Nazio 55, ebenerdig. 1231
- Weibe Pleurenzen** werden innigst gebeten unter  
Briefe einen solchen Hauptopferabend zu begeben,  
oder an die Administration zu schreiben, wann Be-  
kanntwerden möglich. 1259
- Sofort zu vermieten** schönes großes leeres Zimmer,  
auch für Möbelaufbewahrung.  
Via Promontore 26. 1258
- Zahlkammerin, Schankkammerin und Stubenmädchen**  
sucht per sofort Stellen-Bureau Pollicarpo.
- Sofort zu vermieten** möbliertes Zimmer mit sepa-  
ratem Eingang. Via Santorio  
und Antonia Nr. 16. 1240
- Ein Schlafzimmer** ist billig zu verkaufen. Via Tar-  
tini 27, 1. Stod. 1251
- Wohnung,** 4 Zimmer, Kabinett, Bad, Küche samt  
Zubehör ab 1. Juli zu vermieten. Näheres  
beim Hausbesorger **Piazza Sordio 2, 1. Stod.** 1250
- Bediensteter** der deutschen und italienischen Sprache  
kundig, mit Kenntn. der Stadt,  
wird promptest aufgenommen bei **Synagio Steiner.**

**Jeden Samstag und Sonntag** feisliche Auftakt von  
gemästeten toten **Poulards** bei **Paolino**,  
**Markthalle 69.** 1257

**Sommerfrische** Großes schön möbliertes Zimmer, in  
der Nähe vom Strand, zu vermieten.  
Via Antonia 5 (Monte Cane). 1254

**Zu verkaufen:** 1 Salonspiegel mit Trumeau, 1 Gas-  
föhrer, 1 Kamin, 1 Schreibtisch, 1 Speisetisch  
für 12 Personen, 1 Schreibrüst, 1 Waschtisch für  
2 Personen, 1 Waschkasten, 2 Betten und Nachtkäst-  
chen. **Stefano 9, 2. Stod** rechts. 1255

**Möbliertes Kabinett** in Via Giose Carducci 37,  
3. Stod, ist sofort zu vermieten.  
1256

**Wohnung** 3 bis 4 Zimmer, Küche und Zubehör sucht  
die Administration. Anträge an  
die Administration. 1241

**Vier Baustellen** für Ein- oder Zwei-Familienhäuser  
Monte S. Michele, mit Fernsicht  
am aufs Meer, sind um 12 Kronen per Quadratmeter  
zu verkaufen. **Kudolf Lauge, Baumeister, Via Nazio**  
Nr. 13 (Hof). 233

**Herrlichgebäude** neu, 3 Etod hoch, modern,  
wegen Abreise zu verkan-  
fen. Adresse in der Administration. 1208

**Müller, Hans, Offizier des Nord-**  
deutschen Lloyd:

**Hilfsbuch für Schiffsoffiziere u.**  
**Navigationschüler. K. 9.80.**

Borrätig in der  
**Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).**

**Restaurant „Veteranenheim“**

Heute und täglich Gartenkonzerte  
ausgeführt von der 1252

**Wiener Damenkapelle.**

Anfang 6 Uhr abends. Entree 20 Heller.

**Sommerfrische in Oberlaibach**  
(Krain) 235

Villa mit Küche 1—6 Zimmern, elegant möbliert, je  
nach Wunsch, sofort zu vermieten. Dampf-, Sonnen-,  
Luft- u. Wannenbäder im Hause. Außergewöhnlich billig  
**Droszky Viktor, Oberlaibach.**

**Werkstätte für  
Bauschlosserei**

Autorisierte Installateure für  
Gas- und Wasserleitungen

**Mario Fano & Rino Stor**

Pola, Clivo della Carità 5

**FILIALE IN TRIEST**

Gitterbestände aus Schmiedeei-  
sen, geeignet für Stiegen, Geländer,  
Umfriedungen etc.

Bedeckungen aus Eisen nach Mo-  
dell von Veranden etc.

Eisenwerk für Kaminen, Sonnen-  
schuppiaken etc.

Sparrholz-Fabrik und Lager von  
Sparherden aller Größen und  
Systeme. 267

**Fabrik und Reparatur von Geländern.**

Jede in diesem Fach einschlägige

Reparatur wird übernommen

und schnellstens ausgeführt.

Länge 95 cm  
per Stod  
Preis K. 3.20.

**Der beste Frühtrüdwine**  
**Der Grund, weshalb überall**  
**CINZANO**  
bevorzugt wird, befindet sich in jeder Flasche:  
**Alter, feiner Asti-Wein**  
mit Zusatz von  
**tonischen Kräutern.**

**Zu haben in den besseren Wein- u. Delikatessen-Handlungen.**

### Die Tochter des Verbannten.

Konin nach einem amerikanischen Motiv von Frau Adele Böttger.

8 Nachdruck verboten.  
Und Gedanke und Tat folgen bei dem energischen Geschäftsmann stets rasch aufeinander.

Aber als er jetzt, inspizierend und dem Dienstpersonal kurze Order erteilend, von Zimmer zu Zimmer schreitet, ist ihm doch nicht ganz wohl zumute.

Wie, wenn er sein Geld umsonst ausgegeben hätte? Wenn er außer dem pekuniären Verlust auch noch Spott und Schadenfreude erntete? —

Unnötige Sorge.

Als bald darnach die Gesellschaftsräume der Villa Morrison sich füllen und die „vornehmen Flüchtlinge“ auf der Bildfläche erscheinen — da imponiert der Fürst entschieden durch Würde und Eleganz und Sonja bezaubert jung wie alt schon bei ihrem ersten Anblick.

Mit kluger Berechnung hat die junge „Prinzessin“ ein Kostüm gewählt, das

der Mode vollständig zuwiderläuft, dafür aber ihre körperlichen Vorzüge ins hellste Licht stellt.

Ein weites, an die Antike erinnerndes, reich mit Silber gesticktes mattblaues Sammetkleid, dessen lose Falten durch einen silbernen, eine Schlange darstellenden Gürtel gehalten werden, fließt an der schlanken Silberrücken herab.

Die klassisch geformten Arme zieren breite silberne Spangen.

Das auffallend hoch getragene Haupt ist ohne jeden Kopfschmuck. Dafür aber schmückt ihn die natürliche Krone goldblonden Haars, das so intensiv erglänzt, daß es beinahe rot erstrahlt und einen wunderbaren Kontrast bildet zu den tiefblaugrauen Augen und den dunklen, über den schmalen Nasenrücken sich fast berührenden Brauen.

Dies goldblonde Gesicht besonders ist es, das die zumeist dunkelhaarigen Italiener in Entzücken versetzt.

Man findet Prinzessin Sonjas Erscheinung „holländisch“, ihren fremdländi-

sehen Akzent „pitant“, ihre witzigen Einfälle „superb“ und ihre von Zeit zu Zeit hingeworfenen Andeutungen über ihre Verbannung nach Sibirien „unbeschreiblich interessant“.

Als sie aber gar — einer Bitte des Hausherrn folgend — in russischer Sprache mit weicher wohlklingender Stimme zur Gitarre das in der Heimat verbotene Lied „Auf dem Hügel an der Wolga“ singt — da erreicht der allgemeine Enthusiasmus den Höhepunkt.

Welch eine Stimme! — Welch ein Vortrag!

Die alten Damen seufzen, die jungen weinen.

Den alten Herren läuft ein Grinsen über den Rücken, die Blicke der jungen hängen wie gebannt an dem lieblichen Mädchenmunde, der jäh tiefempfundene Schmerz auszudrücken versteht.

Mit süßlicher Lebhaftigkeit umringt man die junge Sängerin, sagt man ihr Schmeicheleien, bewundert man sie mit Worten und Blicken.

Nur einer hält sich diesem Trubel

fern: der junge Marchese Orlando Campanelli, der Sohn eines wohlbekannten Parlamentsmitgliedes der „ewigen Stadt“.

Schweigend lehnt er an einer der hohen Marmorsäulen und blickt unter finster zusammengezogenen Brauen hervor auf die blonde Königin des herrlichen Festes.

Und nun leuchtet es auch in seinen Augen auf, sobald Sonja sich ihm nähert oder einer ihrer dunklen, verlorenen Blicke ihn streift.

Ahnt der junge Marchese bereits, daß jene Dichtgestalt ihm zum Verhängnis werden soll? Daß sie es ist, die seinem Leben höchstes Glück bringen wird, aber auch tiefstes, namenloses Leid? —

Und Sonja selbst? (Fortsetzung folgt.)

### Kautschukstempel

liefert schnell und billig  
Jos. Krmpotic : Pola

# „PRAHA“

## Wechselseitiger Lebens- und Rentenversicherungs-Verein in Prag

Ist das älteste Institut in Böhmen, welches sich ausschließlich mit der Lebensversicherung befaßt und den gesamten Reingewinn unter seine Mitglieder verteilt.

„Praha“ gewährt auch Hypothekendarlehen unter günstigen Bedingungen. — Das Vermögen des Vereines beträgt über 20 Millionen.

Nähere Auskünfte erteilt D. Sladonja, Beamter der „Istarska Posujilnica“ in Pola.

128

# Banca Provinciale Istriana

— Pola, Via Sergia 67 —

## BANK- UND WECHSELSTUBE

Spesenfrei Einlösung von Kupons und verlorener Werte

## Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Einköcherung in- und Ausland von Wertpapieren nach Löwen

Spareinlagen auf Bachel 4% verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit 1% trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlesungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen.

### Sanitätsgeschäft „HISTRIA“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden, nach Maß, — Lager aller Systeme Gürtel und Wundbinden, Irrigatoren, Leibschüsseln etc. Medizinische Betten, diätetische Präparate und Nährsücker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Speziallinsen von 2 bis 12 Krone per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugesandt und wird für gute Ware garantiert.) 14

### Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!

Kostlos alle mit auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlschwächen, Bluteschungen, sowie an Hämorrhoiden, Furchen, offenen Geschwüren, Ekzemen, Psoriasis, mit zahlreichem Patrimoine, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen Heilgen Uebeln befreit und dauernd heilbar wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungschriften liegen vor.

Krankenschwester Klara, Wiesbaden, Wilmshilfstrasse 26. 121



Ob Kaufmann, Künstler, ob Bankier, Minister oder Attaché, in jedem Land, ob fern und nah, sie halten hoch den

## „Penkala“

„Penkala“-Füllfeder wird niemals gestopft und ist doch leichter spitz und gehaltvoller! Zum Preise von Kr. 1.20 überall zu haben.

In Pola erhältlich bei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1.

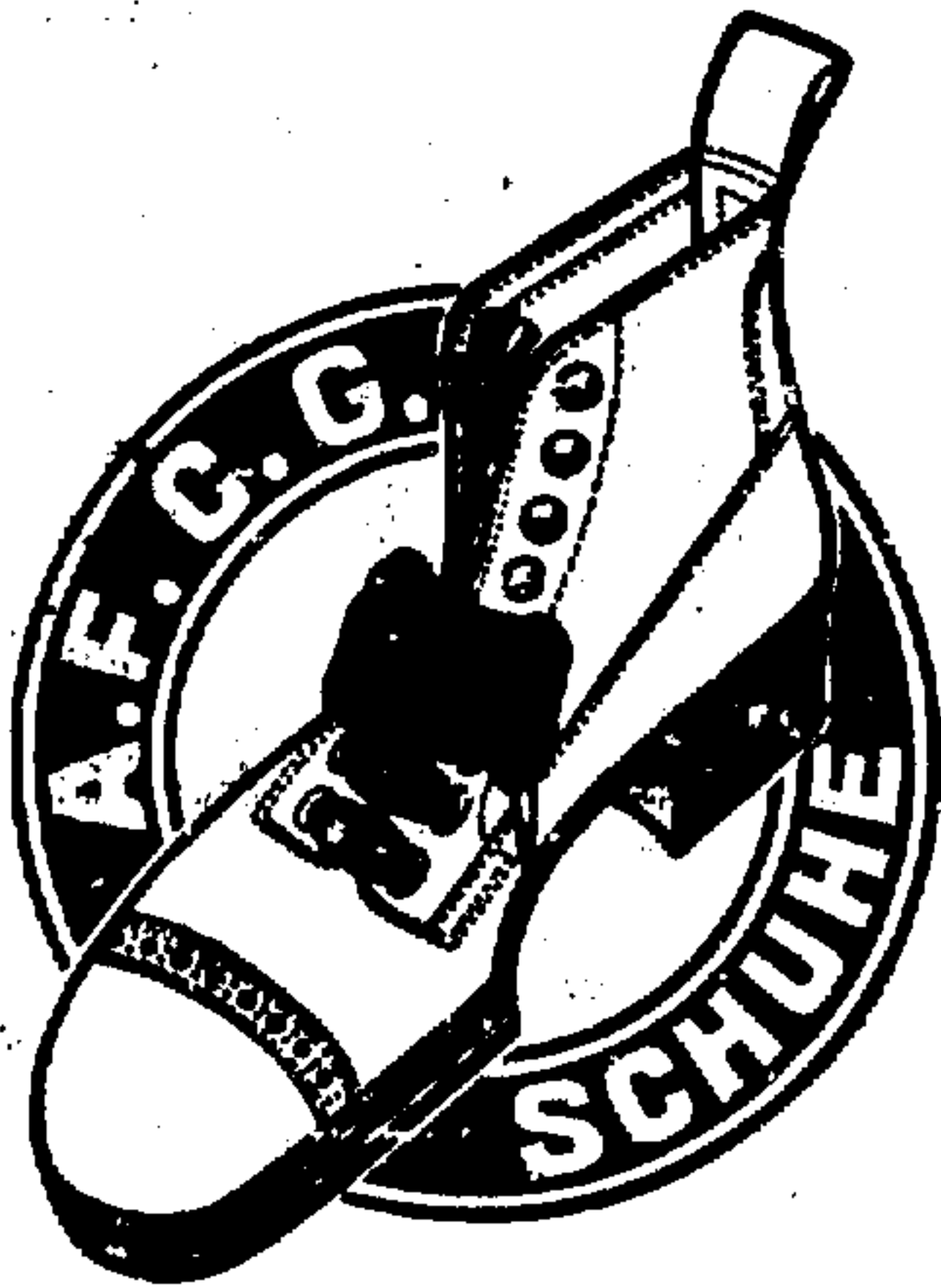
## Generalstabskarten

der Städte

Budweis, Eger, Pilsen, Reichenberg, St. Pölten, Linz, Passau, Kufstein, Salzburg, Hofgastein, Innsbruck, Bruneck, Trient, Glurns, Fiume, Zengg, Mitrowitz, Veglia, Novi, Kostajnica, Zara, Ragusa, Spalato, Mostar, Travnik, Sarajevo, Banjaluka, Zwornik, Brod, Plevlje, Scutari, Chur, Sandrio, Mantua, Venedig, Verona, Como, Florenz, Mailand, Belluno, Dresden, München, Regensburg

sind billigst zu erhalten bei

Jos. Krmpotic, Pola  
Piazza Carli 1.



# SCHUHWAREN

haben

sich infolge ihrer vielen Vorzüge einen Weltruf erworben, und sind das anerkannt beste Fabrikat bei unerreicht billigen Preisen!

Alfred Fränkel Com.-Ges.  
Verkaufsstelle: Pola, Via Sergia 14.

Katalog gratis und franko!

178 Filialen im In- und im Ausland! 78